

JOHANNA BENDEN



*Für die wichtigen Fragen des Lebens
ist man nie zu jung oder zu alt!*

Gedanken von Groß und Klein



Die Sache mit der Liebe

Lütt Fiete arbeitete mit seinem Urgroßvater Fiete Senior in der Boots-ausrüstung in Glückstadt. Die beiden hatten eine Schraubenlieferung bekommen und waren schon eine ganze Weile dabei, die Ware in die große Kleinteilkommode einzusortieren.

»Du, Opa Fifi«, sagte der Kleine.

»Jo, mien Jung«, antwortete der alte Seebär.

»Guck mal!« Der Kleine hielt dem Großen einen leeren Schraubenkarton hin. »Wir zwei beiden waren doch schon ganz schön fleißig, oder?«

»Joa.«

»Haben wir uns denn nicht ein Stückchen Schokolade verdient?«

»Jo, hätten wir. Eigentlich.« Fiete Senior holte seine Taschenuhr aus der Hosentasche, klappte sie auf und schüttelte den Kopf. »Aber das wird nix mehr. Gleich ist Mittag.«

»Und wenn ich Mama frage?«, bettelte der Junge. »Die sagt meistens

ja!«

»Stimmt«, schmunzelte der Alte. »Aber denn zieht mir dein Papa die Ohren lang.«

»Ich weiß. Deswegen wollte ich ja auch Mama fragen«, seufzte lütt Fiete. »Das müssen wir Papa ja nicht erzählen, oder?«

Der Senior wiegte bedeutsam den Kopf hin und her und nahm schließlich seine Pfeife aus dem Mund. »Selbst denn merkt das dein Papa.«

»Warum?«

»Darum. Wenn du jetzt Schoki isst, hast du gleich keinen Hunger mehr.«

»Leider!« Der Junge zog einen Schmolmund. »Meistens sagt Mama bei Schokolade sowieso, dass ich Papa fragen soll.«

»Deine Mama ist eben eine kluge Frau«, fand Fiete.

Der Lütte nickte eifrig. »Deswegen ist sie auch der Chef von einer großen Firma und Papa nur Chef von dem Laden hier.«

»Joa«, brummte der Seebär. Es klang mäßig überzeugt. Dann steckte er die Pfeife wieder zwischen seine knittrigen Lippen.

Der Junge knöpfte sich den nächsten Schraubenkarton vor, schaute jedoch seinen Urgroßvater fragend von der Seite an. »Sag mal, Opa Fifi, ist man sich eigentlich immer einig, wenn man verheiratet ist?«

»Nee.«

»Bist du sicher?«

»Jo. Ganz sicher!«, schnaufte der Alte

Lütt Fiete runzelte skeptisch die Stirn. »Aber Papa und Mama sind sich *immer* einig!«

»Die sprechen sich ab«, meinte der Senior und zwinkerte seinem Urenkel verschwörerisch zu. »Aber das hast nich' von mir!«

Der Kleine kicherte. »Woran liegt das? Also das mit dem Absprechen?«

»An der Liebe.« Der Seebär schmatzte auf seiner Pfeife rum.

»Hmm ...« lütt Fiete kratzte sich am Kopf, sodass seine blonden Haare achterlich wild abstanden. »Was ist das denn bloß mit der Liebe? In meiner Käfergruppe im Kindergarten sind alle Mädchen doof. Kriege

ich das mit, wenn ich verliebt bin?«

»Joa.«

»Wie?«

Fiete Senior grunzte nachdenklich und stützte sich auf seinen Krückstock. »Bist noch 'n büschn lütt dafür.«

»Meinst du?« Der Kleine legte seinen Kopf schief. »Nicht, dass ich das verpasse und mir die Beste durch die Lappen geht!«

»Das verpasst du nich'.«

»Wieso?«

Fiete Senior schmunzelte verschmitzt. »Weil es denn ganz verrückt kribbelt in deinem Bauch.«

»So, wie wenn ich zu viel Brause getrunken habe?«

Der Urgroßvater nickte. »Kann sein, dass dir sogar schlecht wird und dein Herz ganz doll wummert. Manchen wird auch düdelig im Kopf.«

»Oha!«, staunte der Lütte. »Denn war ich letztens verliebt. Aber Mama sagt, das war Magen-Darm.«

»Das' so ähnlich.«

»Aha.«

Schweigen breitete sich in der Boots-ausrüstung aus.

Fiete Junior seufzte. Er schüttete die Schrauben aus seinem Karton in eines der Schubladenfächer hinein und verteilte sie flach.

»Du, Opa Fifi?«

»Joa.«

»Marlon aus meiner Gruppe sagt: Wenn du verliebt bist und sie sagt ja, denn hat der Mann die Hosen an.« Der Kleine runzelte die Stirn.

»Das verstehe ich nicht.«

»Marlon is'n Bagalut.«

»Stimmt. Aber er hat Ahnung: Er kommt nämlich bald zur Schule.«

Lütt Fiete sah seinen Urgroßvater fragend an.

Der seufzte und erklärte: »Marlon will damit sagen, dass der Mann der Chef ist!«

Fiete bekam große Augen. »Ehrlich?«

Der Alte nickte. »Jo.«

»Und das stimmt?«

»Was meinst du denn, mien Seuten?«

»Ich will nicht Chef sein!«

Der Seebär lächelte begütigend. Statt zu antworten, fragte er: »Wie ist das bei deinen Eltern? Wer ist da Chef?«

»Mama ist der Chef in ihrer Firma. Und sie trägt fast jeden Tag eine Hose! Nur manchmal nicht. Da zieht sie 'n Rock an oder 'n Kleid. Aber das ist ganz selten. Und denn ist sie nicht mehr Chef?«

»Nee.«

»Papa trägt nie Röcke oder so.«

Schweigen und eine gerunzelte Kinderstirn.

Der Senior nahm seine Pfeife aus dem Mund und holte tief Luft. »In der Liebe sollte jeder mal Chef sein. Besonders bei den Dingen, in denen er gut ist.«

»Ja!« Lütt Fiete nickte erleichtert. »Wenn ich krank bin, ist Mama der Chef. Die kennt sich mit Fieberthermometern und Medizin besser aus als Papa. Selbst wenn die eklig schmeckt. Aber wenn zu Hause was repariert werden muss, denn ist Papa Chef. Und in der Küche ist jeder mal Chef – je nachdem, was es geben soll.«

»Siehste!« Fiete Senior steckte seine Pfeife zurück in den Mund.

»Ja.«

Erneut klöterten Schrauben in Schubladenfächer, doch eine Minute später grinste der Kleine verwegen. »Du, Opa! Warst du auch mal verliebt?«

»Jo.«

»Und warum nun nicht mehr?«

»Bin ich immer noch«, unterstrich der Alte.

Lütt Fiete furchte die Stirn. »Und wo ist deine Frau?«

Die Miene des Seebären umwölkte sich. »Hanna ist gestorben.«

»Das ist traurig!«, rief der Kleine und machte ein bestürztes Gesicht.

»Ja. Sehr«, seufzte Fiete Senior. »Ist aber lang her. Vor deiner Geburt.«

»Das ist echt 'ne Ewigkeit!«, staunte der Kleine. »Warum suchst du

dir keine Neue? Es gibt doch so viele alte Frauen!«

»Ich könnte mir auch 'ne junge suchen.« Der Seebär zwinkerte.

»Aber, nee. Meine ist tot.«

»Deswegen ja die Neue!« Der Lütte nickte nachdrücklich.

»Dat funktioniert nicht«, grummelte der Alte.

Schweigen breitete sich zwischen den Regalen der Boots-ausrüstung aus. Im Kopf des Juniors arbeitete es.

Schließlich meinte er: »Weil dein Herz noch besetzt ist, oder?«

»Jo.«

Anerkennung schimmerte in den Augen des Urgroßvaters.

»Denn muss Hanna eine besondere Frau gewesen sein«, sagte der Kleine.

»Das war sie!«

»Wie war sie denn?«

Ein wehmütiges Lächeln machte die knittrigen Gesichtszüge des Seebären weich. »Hanna war klug, witzig und lieb.«

»War sie hübsch?«

»Und wie!« Jetzt leuchteten die Augen des Seniors. »'N richtig heißer Feger war sie. Und küssen konnte sie – ich kann dir sagen!«

»Igitt«, quietschte der Junge. »So richtig mit Spucke?!«

»Joa.«

»Uhhh!«

»Denn ist das erst richtig schön!«, meinte der Alte amüsiert.

»Sowas will ich nicht.«

»Kommt noch.«

Der Kleine war nicht überzeugt und wechselte lieber das Thema.

»Wart ihr euch immer einig, du und die Hanna?«

»Oft.« Der Senior fuhr sich über seinen weißen Bart. »Aber nicht immer. Streiten konnte meine Hanna nämlich auch ziemlich gut.«

»Und wie war das mit dem Vertragen?«

»Das konnte sie noch besser!« In den Augen des Alten funkelte es spitzbübisch.

»Und wenn ihr euch nicht einigen konntet?«, wollte lütt Fiete wissen.

»Ach«, winkte der Urgroßvater ab. »Das kam selten vor. Und wenn, denn hab' ich nachgegeben.«

»Warum?« Der Kleine schüttelte verständnislos den Kopf. »Wolltest du denn nicht gewinnen?«

Fiete Senior nahm seine Pfeife aus dem Mund und erklärte: »Mien Seuten, in der Liebe gewinnt man nicht gegeneinander. Nur miteinander. Wenn sie glücklich war, war ich es auch.«

»Oha!« Der Junge schien skeptisch. »Ging Hanna das auch so?«

»Joa.« Ein Lächeln vertiefte die Falten im Gesicht des Seniors.

Lütt Fiete sah seinen Uropa nachdenklich an. »Was meinst du? Ist das bei meinem Papa und meiner Mama auch so?«

»Hmm.« Der Alte wiegte seinen Kopf hin und her. »Doch. Schon. So wie die beiden sich ansehen.«

»Und ich?«, fragte der Kleine. »Finde ich auch so eine Frau?«

»Wenn du richtig suchst – jo.«

»Das ist gut. Und sach mal, Opa Fifi.« Lütt Fiete legte seinen Kopf schief. »Wie ist das eigentlich mit den Babys?«

»Oha! Hmm. Also, die Schietbüddel dürfen noch keine Schokolade«, erklärte der Senior. »Das dürfen nur große Jungs wie du, mien Seuten!«

»Genau!« Hoffnung schimmerte in den Augen des Kindes. »Jungs wie ich mögen auch ganz kleine Stückchen!«

»Hmm.« Der Urgroßvater schlurfte mit seinem Krückstock zum Tresen hinüber. »Aber nur, wenn sie dichthalten!«

Der Junge nickte.

»Und dem Papa nix erzählen.«

Lütt Fiete leckte sich die Lippen, sein Nicken wurde eifriger.

»Und trotzdem ihren Blumenkohl zu Mittag essen.«

»Mach ich, Opa Fifi!«



Du möchtest mehr von Fiete lesen?

Dann könntest du Johannas humorvollen **Wohlfühlkrimi** nehmen:

*Eine Schwalbe im Sturm
Das Leuchten der Elbe*



Oder die ungewöhnliche **Liebesgeschichte** von Anna:
*Salz im Wind
Splitter im Nebel*

Das mystische Kinder- und **Jugendbuch** begeistert übrigens auch Erwachsene!

Der rätselhafte Kompass



Schau gern mal bei Johanna längs: johanna-benden.de

